

BRILL

Turco-Manjurica aus Turfan
Author(s): Erich Haenisch
Source: *Oriens*, Vol. 4, No. 2 (Dec. 31, 1951), pp. 256-272
Published by: BRILL
Stable URL: http://www.jstor.org/stable/1579512
Accessed: 30/09/2008 13:00

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of JSTOR's Terms and Conditions of Use, available at http://www.jstor.org/page/info/about/policies/terms.jsp. JSTOR's Terms and Conditions of Use provides, in part, that unless you have obtained prior permission, you may not download an entire issue of a journal or multiple copies of articles, and you may use content in the JSTOR archive only for your personal, non-commercial use.

Please contact the publisher regarding any further use of this work. Publisher contact information may be obtained at http://www.jstor.org/action/showPublisher?publisherCode=bap.

Each copy of any part of a JSTOR transmission must contain the same copyright notice that appears on the screen or printed page of such transmission.

JSTOR is a not-for-profit organization founded in 1995 to build trusted digital archives for scholarship. We work with the scholarly community to preserve their work and the materials they rely upon, and to build a common research platform that promotes the discovery and use of these resources. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.



BRILL is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Oriens*.

http://www.jstor.org

TURCO-MANJURICA AUS TURFAN

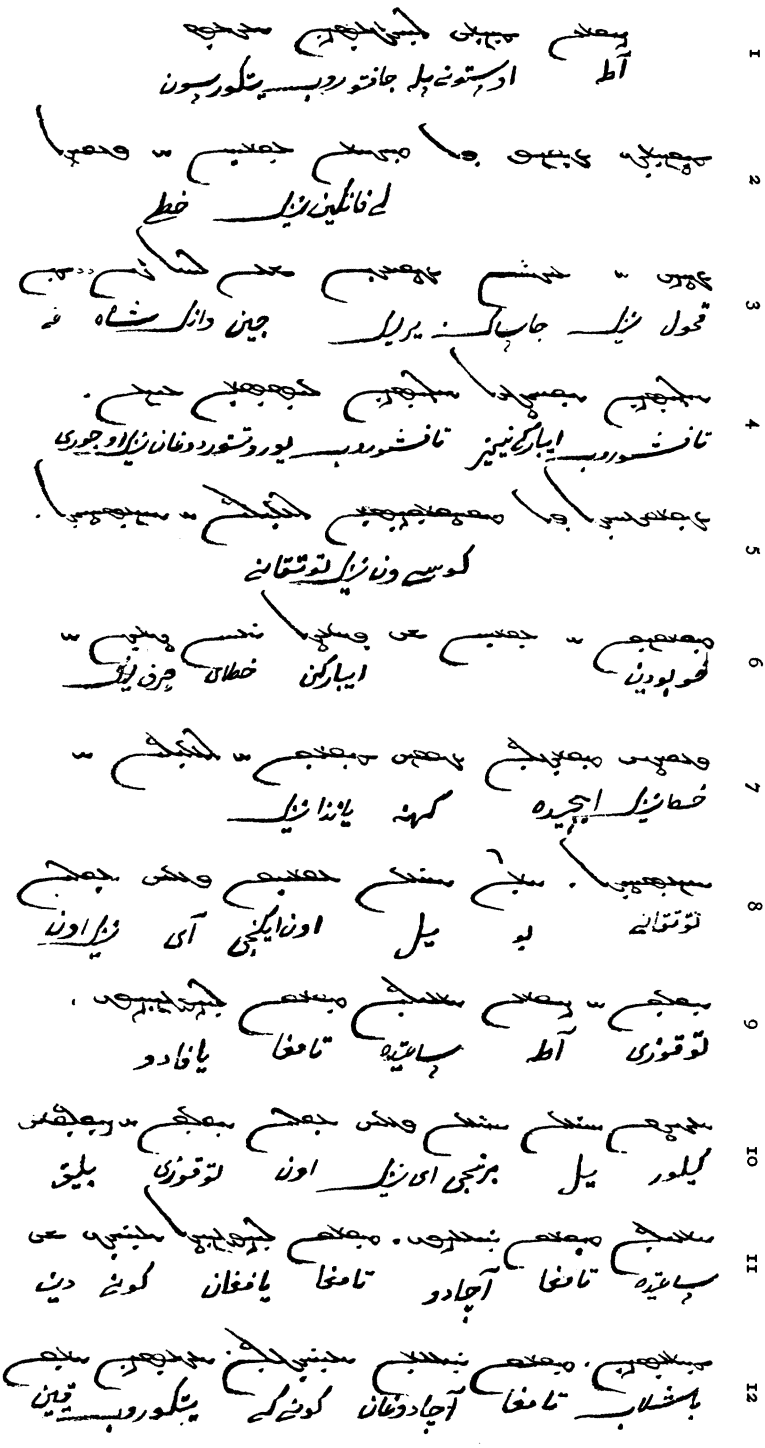
VON

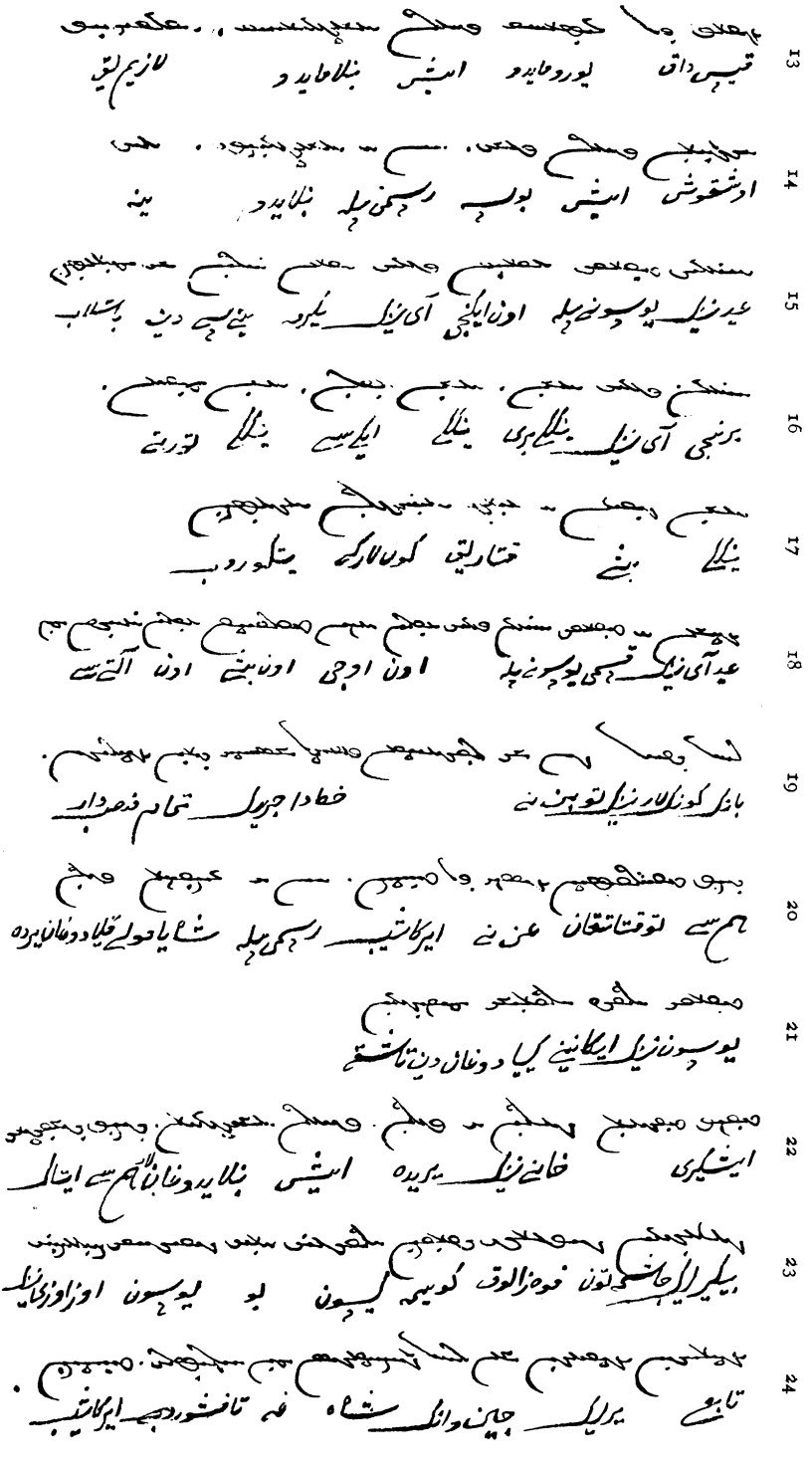
Erich Haenisch

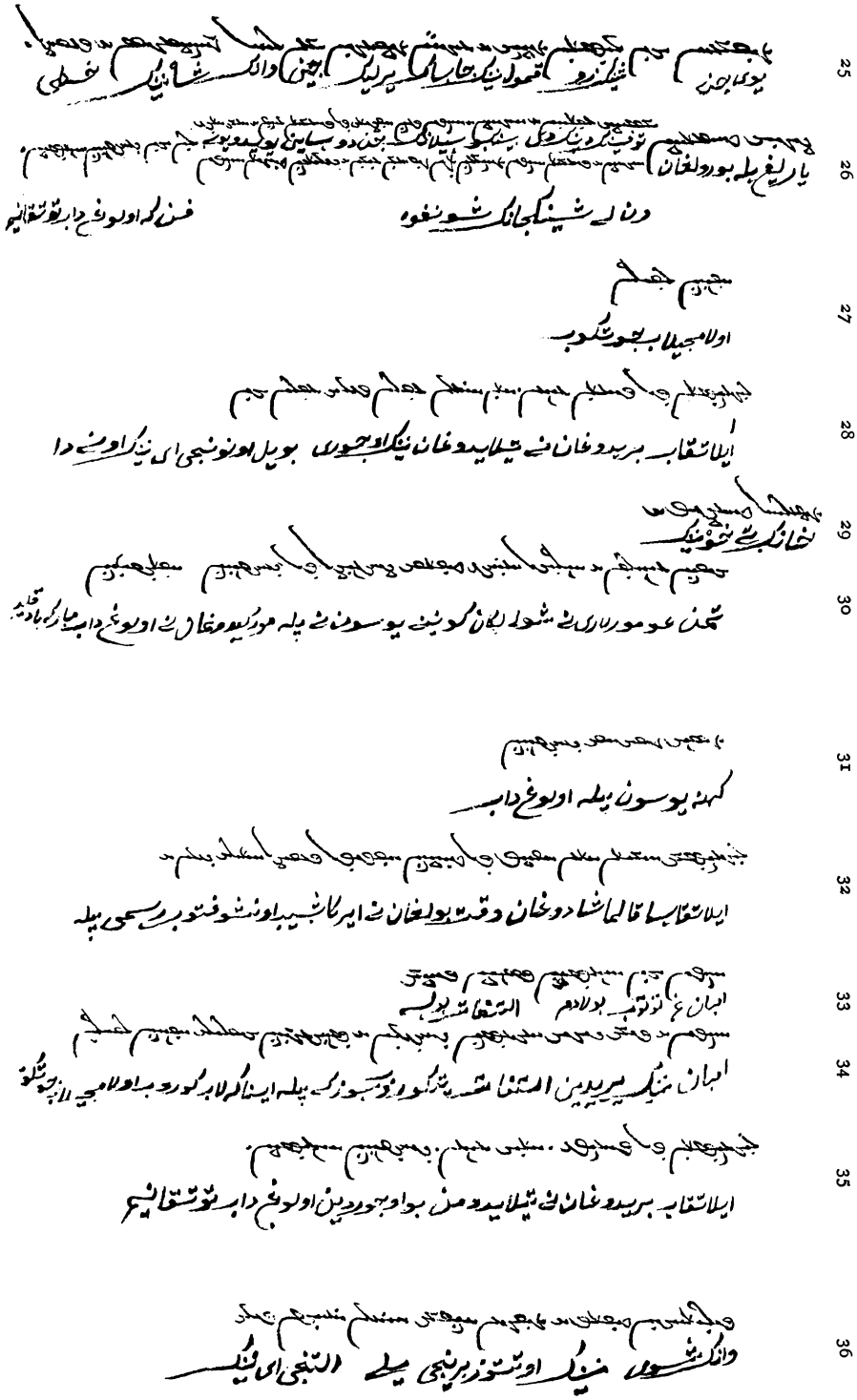
Von der dritten Preussischen Turfan-Expedition hat Albert von Lecoq ausser den kostbaren Handschriftenfunden vergangener Sprachen auch einige Proben neuzeitlicher Schriftstücke, amtlicher und profaner Art, heimgebracht, die z.T. eine gewisse Beachtung verdienen. Es gibt darunter türkisch-mandschurische Manuskripte, deren inhaltlicher und sprachlicher Wert wohl bescheiden ist, deren Zusammenstellung aber eine Seltenheit bildet.

Über die Polyglotte Literatur im Chinesischen Reich und in Sonderheit über die türkische Sparte des Fünfsprachigen Wörterspiegels habe ich unlängst gehandelt. In den Aussenländern des Reiches gab es ein zweisprachiges Schrifttum, Chinesisch mit der Landessprache. Für wichtige Amtserlasse aus der Residenz galt in gewissem Masse Dreisprachigkeit, mit Hinzunahme des Mandschu, so wie im eigentlichen China bis zum Ende des Reiches i. J. 1911 solche Erlasse noch in chinesischer und mandschurischer Ausfertigung erschienen. So dürfte auch in Chinesisch-Turkistan, Sin-kiang, an türkisch-chinesischen Schriften und auch an dreisprachigen Dokumenten, chinesisch-mandschu-türkisch, kein Mangel gewesen sein. Vom Mandschu aus gesehen finden sich zweisprachige Schriften, wie gesagt, am häufigsten mit dem Chinesischen als Komplement. Aber auch die Verbindung Mandschu-Mongolisch ist sehr verbreitet. Denn das Mandschu war ja nicht nur Hof-, sondern auch Bannersprache, und die acht Banner hatten starke mongolische Kontingente. Zudem bestand bei den südmongolischen Fürsten seit jeher eine Vorliebe für die Mandschusprache, die sie ja auch nach dem Untergang der Dynastie noch als Kanzleisprache bewahrt haben.

In den Kolonialkriegen wurde bei Verhandlungen mit dem Feind, von der Regierung oder von der Front her, i.a. wohl auch in mandschurischer Sprache verkehrt. Chinesisch abgefasste Schreiben, *nikan hergen-i bithe*, werden besonders erwähnt. Auch der Hof schreibt an fremde, tributäre Fürsten in Mandschu, wenigstens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. Ich habe zwei mandschu-tibetische Dokumente aus den Jahren 1793 und 1795 veröffentlichen können.







Allein türkisch-mandschurische Schriftstücke sind uns noch nicht bekannt geworden, jedenfalls unseres Wissens noch nicht publiziert. Um diese Lücke zu füllen, werden die beiden folgenden Stücke geboten, ein Aktenstück und eine Gesprächsammlung, in Umschrift, die türkische Zeile nach A. von Lecoq, das Mandschu nach dem System Gabelentz. *

A. DAS AKTENSTÜCK

Eine Bilingue, mandschu und türkisch (in arabischer Schrift).

Es handelt sich um einen Entwurf oder wahrscheinlicher eine Abschrift, ohne Siegel, mit Pinsel geschrieben auf drei Blatt dünnen chinesischen Papiers. Die Pinselführung ist flüchtig und die Schreibung nicht fehlerlos. Es ist datiert vom 31. Jahr der Regierung Kuang-sü, d.i. 1905, also aus der Zeit des russisch-japanischen Krieges. Der Inhalt ist belanglos, die Instruktion des Kolonialamts für die Stillegung der Amtsgeschäfte zu den Neujahrsferien, Siegelschluss und Siegelöffnung. Zu bemerken wäre das frühe Ausgangsdatum vom VI Monat. Der Adressat ist der mohammedanische Regent, Shah, in Hami, Hamil, Qomul. Als i. J. 1730 in Hami eine chinesische Verwaltung eingerichtet wurde, übertrug man dem einheimischen Mohammedanerfürsten mit Verleihung eines Prinzentitels als Chef, Jasak, unter chinesischer Ägide die innere Gewalt.

ZWEISPRACHIGER TEXT IN UMSCHRIFT

1 morin deleri feksibume isibu 2 tulergi golo be dasara jurgan-i
1 *aṭ üstüni bilä čapturup yätkürsün* 2 *lī ƒaṅgin niṅg xäṭṭī*
bithe 3 Hami-i jasak hoise cin wang śa de 4 afabume unggihe
3 *Qomul nīṅg ǧasāk yärlik čin waṅg šāh ɣä* 4 *taƥšurup ēvärgini-*

---

* Als Anhang in Photokopie gebracht. Beim türkischen Text hat mich an einigen Stellen Frau Prof. v. Gabain freundlich beraten.

1. Im Text steht *fekśibume*. Dies ist der Geschwindigkeitsvermerk bei gewöhnlichen amtlichen Briefen. Bei eiligen Schriftstücken wird am Ende von der Abfertigungsstelle das Tempo bestimmt *'ninggun tanggô ba bilafi feksibume'* schnelle Gangart bis zu 600 Li (am Tage), Zuweilen steht neben dem Wort *ba* ein nachträgliches Marginale *'ci geli hôdun* noch schneller'.

2. *li-fan yüan* 理藩院 der chinesische Name des Amtes M 183. Der türkische Text gibt bei Ämtern und Titeln die chinesischen Bezeichnungen.

3. Hami, nach der defektiven chinesischen Schreibung 密 für 宓 *mil*/jasak, die von der chinesischen Regierung anerkannten Häuptlinge der mongolischen Stämme, denen ein Prinzenrang verliehen wird z.B. *ts'in-wang* 親王 Prinz I. Grades. Ausserdem gibt es in Sinkiang zwei mohammedanische Jasak, in Hamil und in Turfan, der erste bereits i. J. 1697 ernannt. Sein einheimischer Titel Schah ist hier dazugesetzt. Er wohnt in der Stadt Hamil, in der auch der Vertreter des Reiches, der Kaiserliche Agent *pan-shi ta-ch'en* 辦事大臣 residiert.

afabume yabubure jalin. 5 gorokingge be tohorombure
miz tapšurup yürütüdiγan niŋ učūrī 5 *gosi gän niŋ tutqanī*
fiyenten-i alibuhangge. 6 dorolon-i jurgan ci benjihe nikan hergen-i
6 *xobu dïn ēvärgän xïṭāi ḥärplik*
7 bithei dorgide kooli durun-i fiyenten-i 8 alibuhangge. ere aniya jor-
7 *xäṭṭniŋ ïčïdä köhnä yanza niŋ* 8 *tutqanī bū yïl ōn ikinčī āi-*
gon biyai juwan 9 uyun-i morin erinde doron fempilembi. 10 isḫun
niŋ ōn 9 *toquzī āṭ sā ʿätīdä tamγa γaqïdō* 10 *kälür*
aniya aniya biyai juwan uyun-i muduri 11 erinde doron neimbi.
yïl birinči āi niŋ ōn toquzī bēliq 11 *sā ätidä tamγa acïdō*
doron fempilehe inenggi ci 12 deribume. doron neire inenggide isibume
tamγa yaqγan künī din 12 *bašlap tamγa ačïdïγan künīgä yätkürüp*
erun 13 koro be yaburakô baita icihiyarakô. oyonggo 14 ekśere
qïïn 13 *qïsdaq yürümäidō iš bänlämäidō lāzïmlïq* 14 *ošquš*
baita bici. an-i icihiyambi. jai 15 aniyai doroi jorgon biyai orin
iš bolsa rasmī bilä bänläidō yänä 15 *ʿäïd niŋ yosunī bilä ōn ikin-*

4. *afabume unggihe* (*bithe*) ist chin. *cha-tze* 劄子 Anweisung von der vorgesetzten Behörde. / *jalin, ucuri*, chin. *wei* 爲 'betrifft'.

5. *gorokingge be tohorombure fiyenten*, chin. *lai-yüan ts'ing-li sze* 徠遠清吏司 das Amt, das die Leute aus der Ferne zu versorgen hat. Das türkische *gosi-gän* liess sich nicht bebestimmen. Es macht sich hier der Übelstand merkbar, dass Vorarbeiten fehlen und noch keine sonstigen türkischen Dokumente aus Turkistan bekannt sind. Das Wort *gosi* kommt vor als chin. *kao-shi* 告示 Proklamation, Bekanntmachung an das Volk. Mit *gosi-gän* könnte die Dienststelle gemeint sein, die solche Bekanntmachungen abfasst. Doch liess sich ein solches Amt in den Handbüchern nicht feststellen, ganz abgesehen davon, dass es ja auch dem Sinne nach nicht recht passte. Die einzige Amtsstelle, die lautlich zu dem türkischen Wort passte, die Prinzenschule *kuoh-tze kien* 國子監 gehört auch nicht in den Zusammenhang.

6. Auch bei dem Wort *xobu* stimmt etwas nicht. Es ist sicher chinesisch und müsste dem *dorolon-i jurgan* entsprechen, dem Ritenministerium, dem *li-pu* 禮部. Vielleicht ist mit *xobu* ein bestimmter Beamtenwärter *hou-pu* 候補 gemeint, der das Schreiben übermittelt hat.

7. *kooli durum-i fiyenten* (im Text *fiyeten*) ist wohl *kooli durun bolgobure fiyenten*, chin. *i-chi ts'ing-li sze* 儀制清吏司 Zeremonien- und Regulativamt (*li-i chi-tu* 禮儀制度), im Turki durch *köhnä yanza* wiedergegeben, das zweite Wort für das chin. *yang-tze* 樣子 Art, Muster.

9. Das Anheften der Siegel, gesiegelter Papierstreifen an den Bürotüren d.h. Schliessung der Ämter für die Neujahrsferien, ist eine Zeremonie, die auch bei den mongolischen Fürsten eine Rolle spielt. s. A. Mostaert, l'Ouverture du sceau ... chez les Ordos, Mon. Ser. I, 2, Peiping 1935.

13. *iš bänlä* vom chin. *pan*(*-shi*) 辦事) baita icihiyambi, Amtssachen erledigen.

14. *oyonggo ekśere baita*, chin. *yao-shi, tsi-shi* 要事, 急事 / der Text hat *icihiyembi*.

15. *aniyai doro*, chin. *nien-li* 年禮 Neujahrsriten.

nadan ci deribume 16 aniya biyai ice. ice juwe. ice
či āi niṅg yigirmi yättisī din bašlap 16 *birinči āi niṅg yäṅggi birī*
duin. 17 ice sunja-i jergi inenggide isibume
yäṅggi ikisī yäṅggi törtī 17 *yäṅggi bäšī qatarlīq künlärgä yätkürüp*
18 hacin-i doroi aniya biyai juwan ilan tofohon juwan ninggun de
18 *ʿaïd āi niṅg qismī yōsunī bilä ōn üčī ōn bäšī ōn altïsī*
19 wang gung sa ci fusihôn bithe coohai geren hafasa. 20 gemu
19 *baṅg guṅg lar niṅg tübännī xäṭṭda čērik tämām mänsäpdār* 20 *hämisi*
toktobuha kooli be dahame. an-i yamulara bade 21 doroi
toxtatqan ʿännī ärgäšip räsmīsilä šāh yāmulī qïlïdïγan yärdä 21 *yōsun*
etuku etureci tulgiyen 22 dolo dosire siden-i bade. baita
niṅg ēginīnī kīʿädïγan dïn tāšqa 22 *išgiri xänī niṅg yärīdä iš bänläi-*
icihiyara. gemu gecuheri 23 sijigiyan sabirgi kurume etukini erei
dïγanlar hämäsi ïtäk 23 *bägirlik čašma tōn pawazaluq kīsün bū*
songkoi meimeni 24 harangga hoise cin wang śamhôsot de afabufi.
yōsun öz özī niṅg 24 *tābiʿ yärlik čin waṅg šāhγä tapšurup*
dahame 25 gocika de yabure Hami-i jasak hoise cin wang śamhôsot-i
ärgäšip 25 *yui-čän šiṅg-zō Qōmul niṅg ǧasāk yärlik čin waṅg šāh niṅg*

---

18. *hacin-i doro*, chin. *shang-yüan chi li* 上元之禮 die Riten des Laternenfestes / *shang-yüan* 上元 oder *yüan-siao* 元宵 *hacin-i inenggi*, ist der 15. I., der erste Vollmond des Jahres.

20. *an-i yamulara bade*, in den Fällen, wo sie wie sonst zum Dienst gehen 上衙門. T. hat *bade* wörtlich mit *yärdä* wiedergegeben: *räsmīsilä šāh yāmulī qilidïγan yärdä*, an dem Orte, wo sie den Königs (Staats)dienst machen.

21. *doroi etuku*, chin. *chʿao-fu* 朝服 Staatsgewand T. *yōsun niṅg eginī*, Ritenkleid.

22. Der Text ginge auf, wenn man das Wort *bade, yärdä*, entsprechend Z. 20 (so Übersetzung) umstellte: *dolo dosire, siden-i baita icihiyara bade* — in den Fällen, wo sie ins Innere (des Amtes) eintreten und Amtsgeschäfte erledigen, T. *xänī niṅg iši bänläidïγan yärdä*. Das neben *dolo dosire* stehende *išläri* wäre in *ičlärī* zu ändern, was aber auch noch nicht befriedigte.

23. *gecuhuri sijigiyan* ist chin. *mang-pao* 蟒袍 das seidene Mandarinengewand mit Drachenmustern, *sabirgi kurume* ist *pu-kua* 補褂, der mit Emblemen versehene Amtsrock. Diesen 4 Mandschuwörtern müssten die türkischen Wörter *ïtäk bägirlik čašm a tōn pawazaluq* entsprechen. Oder man liest: *icihiyarangge* = *bänläidïγanlar*, diejenigen, welche .. und erledigen.

24. Wort *šamhôsot* in der Mandschuzeile war nicht festzustellen. Mandschu ist es nicht und auch nicht mongolisch. Da es in der Stellung dem Worte *šāh* der T. Zeile entspricht, dürfte es auch sprachlich mit ihm zusammenhangen.

25. *gocika de yabure*, in der Umgebung des Kaisers tätig sein, chin. *yü-ts'ien hing-tsou* 御前行走 bei Hofe zugelassen sein, 'Mongolian princes having the right of entree' M. 105. T. bringt den chin. Titel in Umschrift *yui čän šiṅg-zo*.

bithe. 26 hesei takôraha coohai jurgan-i asḥan-i amban bime uheri be
xäṭṭī 26 *yārlïγ bilä burulγan to-piṅg diṅg-dai biṅg-bu si-laṅg ğan do-*
baicara yamun-i ici ergi asḥan-i baicara amban kamcime G'an-su Ice-
sā-yän yoi-du yu-si *wan-lī Šiṅg-ğaṅg šun-*
jecen-i giyarime dasara amban Wen de gingguleme alibuha. 27 ulame
po Pän gä uluγdaḥ tutqanïm 27 *olam-*
funde 28 wesimbure be baire jalin. ere aniya juwan biyai ju-
ğilaḥ ğütküḥ 28 *ailatqaḥ bärïdïγan nī* *bū yïl ōnunčī āi niṅg ōnī dä*
wan de 29 Hôwang Taiheo-i 30 tumen jalafun-i eldeke inenggi
29 *Xaṅg Tai-xo niṅg* 30 *tümän ʿömürlärīnī šolī likän künnī*
doroi hengkilehe be gingguleme urgunjeme 31 kooli songkoi
yōsunī bilä mürgidïγannī uluγdaḥ mubäräk bād qïlïḥ 31 *köhnä yōsun*

---

26. Der in kleiner Schrift gehaltene Text von *hesei, yarliγbilä* bis zum Namen *Wen, Pän,* stellt den Titel des Adressaten dar. Es ist der in Lan-chou 蘭州 amtierende Gouverneur *giyarime dasara amban, sün-ʃu* 巡撫 *šun-po,* M. 274, von Kansu und Sin-kiang 新疆 T. *Śiṅg-ğaṅg,* Ma. *Ice-jecen,* der dazu ex officio den Charakter des Vizepräsidenten des Kriegsministeriums trug *coohai jurgan-i asḥan-i amban,* chin. *ping-pu shi-lang* 兵部侍郎 und den des Vizepräsidenten des Zensorats *uheri be baicara yamun-i ici ergi asḥan-i baicara amban,* chin. *tu-chʿa yüan yu tu-yü shi* 都察院右都御史 M. 184, 186, T. *do-sā-yän yoi du-yu si.* / T. bietet hier die chin. Bezeichnung, *yarli bilä burulγan to-piṅg diṅg-dai = k'in-ting t'ou-p'in ting-tai* 欽定頭品頂戴, durch Kaiserliche Bestimmung ernannt zum .... mit dem Rangknopf ersten Grades (fehlt im Ma.)/T. *ğan* entspricht in der grammatischen Stellung dem Ma. *bime* 'während', dem Sinne nach aber dem Ma. *kamcime* 'gleichzeitig ausübend' und gibt das chin. Zeichen *kien* 兼 wieder./T. *wan-li* ist chin. *pan-li* 辦理 besorgen, ein Amt ausüben, wahrnehmen.

27. *ulame funde wesimbure,* weitergebend für (mich) überreichen, T. *olamğilaḥ ğütküḥ ailatqaḥ.* Vgl. Mo. *ulamjilahu,* weitergelangen lassen, und *ailathahu,* melden. Es geht um die Bitte, beim Kaiser für den Petenten einzutreten, chin. 轉求.

30. *tumen jalafun,* T. *tümän ʿömürlärīnī* ist Übersetzung des chin. *wan-shou* 萬壽 zehntausend Jahre d.h. langes Leben! auch Bezeichnung des Geburtstags des Kaisers oder der Kaiserinmutter. / *eldeke inenggi,* der Glanztag — chin. 聖節 hat den gleichen Sinn, T. *šolī likän künnī,* der Tag des *šolī likän.* Diese beiden Wörter sehen chinesisch aus (beim ersten möchte man an *shou-li* 壽禮 'Geburtstagsriten' denken), doch lassen sie sich nicht bestimmen. / Wenn T. *uluγdaḥ* dem Ma. *ginggulcme* 'achtungsvoll' entspricht, bleiben für Ma. *urgunjeme* 'freudig' im T. die Wörter *mubäräk bād qïlïḥ.*

31. *kooli-i songkoi,* gemäss dem Brauche, der Ordnung, bei T. hinzugefügt *köhnä,* alt, *köhnä yōsun bilä.*

gingguleme 32 wesimbuci acara erin oho be dahame ubabe bithe
bilä uluγdaþ 32 *ailatqïsa qalmašaduγan waxt bolγannï ärgäšiþ önšü*
arafi giyan-i 33 amban de alibume boolaha. bahaci 34 amban-i
pütüþ räsmï bilä 33 *amban γa tutuþ bōladum iltipāt bolsa* 34 *amban*
baci kesi isibume genggiyen-i bulekuśeme tuwafi ulame funde
nïŋ yärïdin iltipāt yätkürüþ közki bilä äinäkläþ körüþ olamğilaþ ğütküþ
35 wesimbure be baimbi erei jalin gingguleme alibuha
35 *ailatqaþ bäridïγan nï tiläidomän bu učūrdïn uluγdaþ tutqanïm*
36 Badarangga doro-i gosin emuci aniya ninggun biyai
36 *Gaŋg-šüi niŋg ōtuz birinči yïli altïnči āiniŋg*

ÜBERSETZUNG

Zu Pferde in schnellster Gangart zu besorgen! Schreiben des Kolonialamts. An den Chef von Hami, mohammedanischen Prinzen I. Grades und Schah, in Sachen eines Sendschreibens und einer Mitteilung.

Vom Fremdenamt ist uns folgende Meldung eingereicht worden: In einem Schreiben des Ritenministeriums liegt eine Mitteilung des Zeremonien- und Regulativamts folgenden Inhalts: „In diesem Jahr wird man am 19. des XII. Monats zur Pferdestunde (zu Mittag) / die Siegel (die Büros) schliessen und im nächsten Jahr am 19. des I. Monats zur Drachenstunde (7 Uhr morgens) sie wieder öffnen. Vom Tage des Siegelschlusses bis zum Tage der Siegelöffnung vollstreckt man keine Körper- oder Geldstrafen und erledigt keine Amtsgeschäfte. Wenn wichtige und dringende Sachen vorliegen, erledigt man sie wie sonst. Weiter sollen gemäss den Neujahrsriten vom 27. XII. an bis zum 1., 2., 4., und 5. des I. Monats und gemäss den Shang-yüan-Riten am 13., 15. und 16. des I. Monats von den Prinzen und Herzögen abwärts die Zivil- und Militärbeamten alle nach der festgesetzten Ordnung, im Falle, dass sie wie sonst zur Sitzung gehen, Festkleidung tragen und ausserdem beim

---

32. *wesimbuci acara erin*, die richtige Zeit für die Eingabe, T. *qalmašaduγan waχt.* / *ubabe bithe arafi* (es wird ein besonderes Schreiben sein.)

33. T. *bōladum* wie Ma. *boolaha* vom chin. *pao* 報 berichten, melden. / T. *iltipāt bolsa*, wenn (mir) die Gunst würde = Ma. *bahaci*, wenn ich erlangte = chin. *pa pu tê* 巴不得 ich wünschte nur, wenn doch nur!

34. *kesi isibume*, T. *iltipāt yätkürüp*, Gunst gewährend / *genggiyen-i*, T. *közki bilä*, mit klarem Blick / *bulekuśeme tuwafi*, spiegelnd betrachtend, T. *äinäkläp körüp.*

35. *wesimbure be baimbi*, ich bitte um die Einreichung, T. *ailatqaþ bäridïγan nï tiläidomän.*/ *erei jalin* ..., T. *bu ucūrdin* ... Schlussformel, chin. 爲此謹呈.

36. T. gibt die chinesische Regierungsdevise Kuang-sü in Umschrift wieder.

Betreten (der Amtsräume) und bei der Ausführung von Amtshandlungen alle das geblümte lange Seidengewand und (darüber) die Staatskleidung anlegen." Wir haben dementsprechend den einzelnen untergebenen mohammedanischen Prinzen und Schahs (diese Anweisung) zugestellt. Im Anschluss daran übergeben wir ein Schreiben des bei Hofe zugelassenen Chefs von Hami, des mohammedanischen Prinzen und Śamhôsot (Schah?) ehrerbietigst an den Gouverneur von Kan-su und Sin-kiang Wen, im Kaiserlichen Mandat (mit dem Charakter als) Vizepräsident des Kriegsministeriums und Vizepräsident des Zensorats.

In Sachen: Bitte um Vermittelung einer Eingabe: „In diesem Jahr am 10. X. ist der glanzvolle Tag des Geburtsfestes der Kaiserinmutter. Da dann die Zeit gekommen ist, wo man nach Vorschrift ehrerbietigst zu melden hat, dass man den rituellen Kotou ausgeführt hat, so habe ich dieses schriftlich abgefasst und ordnungsgemäss Ew. Exzellenz eingereicht und berichtet. Möchte doch Ew. Exzellenz Ihrerseits gütiges Interesse zeigen, es gnädigst ansehen und dann vermittelnd für mich einreichen. Das ist meine Bitte. Zu diesem Zweck überreiche ich es ehrerbietigst."

Einunddreissigstes Jahr der Regierung Kuang-sü (1905), im dritten Monat.

GLOSSAR

feksibume isibu / čapturup yätkürsün / in schnellster Gangart zu befördern!

afabume unggihe / tapšurup evärginimiz / 箚付 Sendschreiben

afabume yabubure / tapšurup yürütüdüγän / 承發 Empfang und Weitergabe (eines Dokuments)

-jalin / -niŋg učūrī / 爲 ～ in Sachen

alibuhangge / tutqanī / 奉 überreicht

-ci benjihe / -dïn ēvärgän / 咨 von ～ übersandt

bithei dorgide / xäṭṭniŋg ičīdä / in den Brief (eingelegt)

doron fempilembi / tamγa yaqïdō / 封印 mit dem Amtssiegel verschliessen

doron neimbi / tamγa acidō / 開印 das Amtssiegel öffnen

isḥun aniya / kälür yïl / 來年 nächstes Jahr

- inenggi ci deribume / - künī din bašlap 自～日 von dem Tage an
- inenggide isibume / - künīgä yätkürüp 至～日 bis zu dem Tage hin
erun koro be yabumbi / qïïn qïsa'aq yürümäk / 行刑罰 Körper- und Geldstrafen vollstrecken
baita icihiyambi / iš bänlämäk / 辦事 Amtsgeschäfte erledigen
oyonggo baita / lāzïmlïq iš / 要事 wichtige Amtsgeschäfte
ekšere baita / ošquš iš / 急事 dringende Amtsgeschäfte
an-i, / räsmī bilä / in gewohnter Weise
aniyai doroi / 'äid niŋg yōsunī nach der Neujahrsrite
-ci fusihôn / -niŋg tübännī / 之下 abwärts von —
bithe coohai geren hafasa / xäṭṭda čērik tämām mänṣäpdār / 各文武官 alle Zivil- und Militärbeamten
toktobuha kooli be dahame / toxtatqan 'ännī ärgäšip / gemäss der festgesetzten Ordnung
yamulara / šāh yāmulī qïlïdïγan / 上衙門 zum Dienst gehen
-ci tulgiyen / din tašqa 除～外 abgesehen von ～, ausserdem,
erei songkoi / bū yōsun / 照此 demgemäss
meimeni / öz özī 各 jeder einzelne
harangga hoise / tabi' yärlik 屬下回子 die untergebenen, zugehörigen Mohammedaner
-be dahame / ärgäšip / 依 dem entsprechend
hesei takôraha / yarlïγ bilä burulγan / 欽命 in Kaiserlichem Auftrag
ginggule me alibuha / uluγdap tutqanïm / 謹呈 ehrerbietigst überreicht
ulame funde wesimbure / olamğïlap ğütküp ailatqap / für jd weitergebend einreichend
giyan-i / räsmīsilä 合, wie es sich gehört
doroi hengkilehe / yōsunī bilä mürgidiγan / 叩頭 Kotou gemäss der Rite
ginggule me urgunjeme / uluγdap mubāräk bād qïlïp / 道喜 gratulierend
kooli songkoi / köhnä yōsun bilä / 如法 nach der Rite, Vorschrift

gingguleme wesimbuci acara / uluγdap ailatqïsa qalmašaduγan 合謹奏 man muss sich ehrerbietig melden

ubabe bithe arafi / önšü pütüp / ich habe dieses in einem Schreiben ...

alibume boolaha / tutup bōladum / 呈報 ehrerbietig eingereicht

bahaci / iltipāt bolsa / 巴不得 wenn es mir gelänge, wenn doch nur!

erin oho be dahame / waxt bolγannī ärgäšip / da dann die Zeit ist, wo.

amban-i baci / amban nïŋ yärīdin / von Seiten Ew. Exzellenz

kesi isibume / iltipāt yätkürüp / 施恩 Huld gewährend

genggiyen-i bulekuśeme tuwafi / közki bilä / āinäkläp kōrüp / 睿鑒 es klar wie ein Spiegel ansehend

baimbi / tiläidōmän / darum bitte ich hiermit

erei jalin / bu ucūrdïn / 爲此(謹呈) aus diesem Anlass (überreiche ich es ehrerbietigst).

Badarangga-doro / Gaŋg-šüi / 光緒 Regierungsdevise Kuang-sü

B. DER SPRACHFÜHRER

Bei meinem letzten Pekinger Besuch i.J. 1936 habe ich mich in den Bibliotheken nach kolonialer Sprachliteratur umgetan und mir von einigen Sprachbüchern Abschrift genommen. Ein zweisprachiges mandschu-türkisches Sprachbuch fand ich nicht darunter, wohl aber eine Triglotte, mandschu-mongolisch-türkisch, alle drei Sprachen in Mandschuschrift, eine Handschrift ohne Verfasser, Ort und Zeit, drei Hefte mit fast 1900 Wörtern oder Sätzen, betitelt 'Manju Monggo Hoise ilan hacin-i gisun' dreifache Sprachmuster in Mandschu, Mongolisch und Mohammedanisch (Turki). Das Buch beginnt mit den Sätzen: „*si aibici jihe, ci hanas ireksen, san ne yerdin kelding* — woher bist du gekommen?, *si ya bai niyalma, ci ali ġajar kun, san ne yerlik kisi* — aus welchem Lande (ein Mann welches Landes) bist du?" Chinesisch 你是那個地方的人 *ni shi nà-ko ti-fang ti jen*. Da sich im übrigen Fragen finden, wie oft der andere schon in Peking gewesen sei und wie lange er dort gewohnt habe, auch Auskünfte über die Bräuche der Hauptstadt, so darf man in dem Buch eine Art Fremdenführer für Peking sehen, also doch wohl aus der Zeit, als in der Tatarenstadt noch Mandschu gesprochen wurde, bis um die Wende des 18/19. Jahrhunderts. Demgegen-

über richtet unser Sprachführer, zweisprachig mandschu-türkisch, seine Fragen an den Türken und fragt nach seinem Lande, wäre demnach für den Verkehr der Bannerleute von der Garnison Hami mit der türkischen Bevölkerung bestimmt, dürfte also spätestens in die Mitte oder allenfalls bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts anzusetzen sein. Länger hat wohl auch in entlegenen Bannergarnisonen das Mandschu sich kaum noch als Verkehrssprache gehalten, und wird man von den Türken wohl nicht erwarten können, dass sie sich seinem Studium widmeten. Solche Aufforderung findet sich ja auch unter den Sätzen. — Die Mandschuzeile der Sätze ist korrekt, das Türkische aber, nach Lecoqs Zeugnis, oft unecht, gezwungen. Man darf annehmen, dass der Verfasser, vielleicht der Schreiber der Garnison, seinen türkischen Gewährsmann genötigt hat, die Übersetzung Wort für Wort in arabischer Schrift neben das Mandschu zu schreiben. Manche Sprachbücher erwachsen ja auf diese Weise. Zu grosses Unglück kann übrigens kaum entstanden sein, da die Wortfolge beider Sprachen die gleiche ist. Das ms ist von derselben Art wie das Dokument, liegt mir aber nur in romanisierter Umschrift vor, die türkische Zeile von Lecoqs Hand. Es trug die Signatur IB 4174 a, gehörte also der Indischen Abteilung des Berliner Museums für Völkerkunde an, die es mir vor vielen Jahren zur Bearbeitung überliess.

ZWEISPRACHIGER TEXT IN UMSCHRIFT

Birinči däptärä, Erstes Heft.

1) iptidā qīlīp köz niŋg ailīda örgänädurγan söz / sucungga yasai juleri tacire gisun / gebräuchlichste Wörter (Sätze) für das Anfangsstudium.

2) bir ikī üč tört bäš ålti yäti säkiz toquz ōn ōn-bäš yigirmä ōttuz qīrq älilk (ällik) åltmīš yätmiš säksän toqsan yüz miŋg tümän ōn-tümän / emu juwe ilan duin sunja ninggun nadan jakôn uyun juwan tofohon orin gôsin dehi susai ninju nadanju jakônju uyunju tanggô minggan tumen juwan-tumen / eins zwei drei vier fünf sechs sieben acht neun zehn fünfzehn zwanzig dreissig vierzig fünfzig sechzig siebenzig achtzig neunzig hundert tausend zehntausend hunderttausend.

3) siz käldiŋgiz mo — män käldim / si jiheo — bi jihe / bist du gekommen? — ich bin gekommen.

4) sizniŋ ātīŋgīz nimä dō — däniŋ ātīm qurban / sini gebu ai — mini gebu hôrban / wie ist dein Name? — mein Name ist Qurban.

---

1. Hier steht das Türkische voran. yasai juleri vor Augen = chin. 面前 was man gerade zu Gesicht bekommt.

2. Die Zahl 15 ist aufgeführt, weil das Mandschu dafür ein besonderes Wort hat.

5) siz bu yïl qanča yaš — män bu yïl yigirmä yäti yaš / siere aniya udu se — bi ere aniya orin nadan se / wieviel Jahre hast du heuer? — ich habe heuer 27 Jahre.

6) siz aš yädiṅgiz mǫ — män aš yädim / si buda jeku — bi buda jeke / hast du Reis gegessen? — ich habe Reis gegessen.

7) siz nän yädiṅgiz mǫ — män nän yädim / si efen jekeo — bi efen jeke / hast du Brot gegessen? — ich habe Brot gegessen.

8) siz čai išdiṅgiz mǫ — män čai išdim / si cai omihao — bi cai omihakô / hast du Tee getrunken? — ich habe (keinen) Tee getrunken.

9) siz γaṅgzā tārtamsïz mǫ — män γaṅgzā tārtmaidōmän / si gocikao omimbio — bi gocikao omirakô / rauchst du Tabak (schlürfst du die Pfeife)? — ich rauche keinen Tabak.

10) siz šū-yan čïlïm tamākusī tārttamsïz mǫ — män čïlïm tamākusī tārtmaidōmän / si muke dambagu omimbio — bi muke dambagu omirakô / rauchst du Wassertabak? — ich rauche keinen Wassertabak.

11) siz burun tamākusī tārtamsïz mǫ — män burun tamākusī tārtmaidōmän / si oforo dambagu omimbio — bi oforo dambagu omimbi / nimmst (trinkst) du Nasentabak (Schnupftabak)? — ich nehme (keinen) Nasentabak.

12) siz apïn tārtamsïz mǫ — bizniṅg yärlik kišī apïn tamākusī härgiz tārtmaidō / si yarsi dambagu omimbio — meni hoise niyalma yarsi dambagu umai omire unde — rauchst du Opium? — unsere (wir) Mohammedaner haben nie Opium geraucht.

13) siz ʿarāq ičämsiz mǫ — män ʿarāq išmaidō män / si arki omimbio — bi arki omirakô / trinkst du Branntwein? — ich trinke keinen Branntwein.

14) siz xaṅgǧō ičämsiz mǫ — män xaṅgǧō häm išmaidōmän / si nure

---

5. ere aniya — chin. 今年. Man zählt sein Lebensalter mit dem Jahresanfang.

6. jeku l. jekeo, chin. 你吃了飯了麼 'hast du deinen Reis gegessen?' ist die chin. Begrüssung am Morgen.

8. čai die ältere Aussprache für 茶 chʿa, ins Russische übernommen.

9. γaṅgzā (= Yen-tʿung, chin. 烟子 yen-tze, Tabakspfeife). Das Mandschuwort gocikao (von gocimbi? Mongolisch tatahu ziehen) war nicht zu bestimmen.

10. šū-yan = chin. 水烟 shui-yen, Wasserrauch, ma. muke dambagu.

11. oforo dambagu = chin. 鼻烟 Nasenrauch, Nasen (Schnupf) tabak.

12. apïn = chin. 鴉片(烟) ya-pʿien, Wiedergabe des Fremdwortes Opium, ma. yarsi.

13. ʿarāq vgl. mo. araki, Branntwein, chin. 燒酒 shao-tsiu.

14. xaṅgǧō = chin. 黃酒 huang-tsiu, gelber Wein, Reiswein, ma. nure.

omimbio — bi nure inu omirakô / trinkst du Wein? — ich trinke auch keinen Wein.

15) sizniŋ āta ānaŋgïz (anagiŋgiz) bar mǫ — māniŋ atam ānam bar / sini ama eme bio — mini ama eme bi / lebt dein Vater und deine Mutter? — mein Vater und meine Mutter leben.

16) sizniŋ āγa īni(gi)ŋgiz bar mǫ — māniŋ āγa īnim bar / sini ahôn deo bio — mini ahôn deo bi / hast du Brüder und Schwestern? — ich habe Brüder und Schwestern.

17) sizniŋ küčiŋgiz bar mǫ — māniŋ küčüm bar / sini sargan bio — mini sargan bi / hast du eine Frau? — ich habe eine Frau.

18) sizniŋ ǒγlï bāla(gï)ŋgïz bar mǫ — māniŋ bir ōγul bālam bir qïz bālam bar / sini jui bio — mini emu haha jui emu sargan jui bi / hast du Kinder? — ich habe einen Sohn und eine Tochter.

19) siz qanča ōγul — mān tānhā yalγuz ōγul / si udu jui — bi emteli jui / der wievielte Sohn bist du? — ich bin der einzige Sohn.

20) sizniŋ īgäčä (ägičī) siŋgniŋgiz bar mǫ — māniŋ īgäčä siŋgnim bar / sini eyun non bio — mini eyun non bi / hast du ältere und jûngere Schwestern? — ich habe ältere und jüngere Schwestern.

21) sizniŋ ataŋgïz nimä qatarlïq kišī — māniŋ atam uššaq yärlik ra'yat / sini ama ai jergi niyalma — mini ama buya hoise irgen / welcher Klasse (Stand) gehört dein Vater an? — mein Vater ist ein einfacher Mohammedaner aus dem Volk.

22) siz xäṭṭ oqumsïz mǫ — mān xäṭṭ oquidōmān / si bithe hôlambio — bi bithe hôlambi / liest du Bücher (kannst du lesen)? — ich lese Bücher.

23) nimä xäṭṭ oquisïz — manǧū ḥärp niŋ közniŋ ailīda lāzīmlïq čoruq nïŋ xäṭṭī oquidōmān / ai bithe hôlambi — manju hergen-i yasai juleri oyonggo jorin-i bithe hôlambi / was für Bücher liest du? — ich lese Bücher in mandschurischer Schrift, die ich gerade vor Augen habe, wie die 'wichtige Einführung ins Mandschu'.

24) siz kitāp xäṭṭī oqu(a)lamsïz mǫ — mān kitāp xäṭṭī oqu(a)lmaidōmān / si nomun bithe hôlambio — bi nomun bithe hôlarakô / liest du die kanonischen Bücher? — die kanonischen Bücher lese ich nicht.

25) siz manǧū ḥärpnī pütüp bolalamsïz mǫ — mān ämdī ḥärp bilaldōmān / si manju hergen bahambio — bi teni hergen tacime bahanambi

---

19. ma. udu jui = uduci jui, der wievielte Sohn. Die chinesische zeremonielle Frage lautet: 你排幾 ni p'ai kl, der wievielte Sohn Ihrer Familie sind Sie?

23. Vgl. die Überschrift 'yasai juleri'. Es folgt ein Büchertitel 清文指要 (1809) Moellend. p. 39/40 'important explanations of manchu speech'.

24. nomun bithe, die chinesischen 經 king.

/ verstehst du die Mandschuschrift? — ich lerne gerade erst die Schrift zu verstehen.

26) siz manǧū ḥärpnī pütüp bolalamsïz mo — män älḥāl yaṅggī örgänip ḥärp pütüaldōmän / si manju hergen arame mutembio — bi ne ice tacime hergen arame bi / kannst du die Mandschuschrift schreiben? — ich lerne jetzt erst die Schrift zu schreiben.

27) siz här kündä öyüṅgüzdä nimä qïläsïz — män här kündä öiyümdä xäṭṭ oquidōmän ḥärp pütüidōmän / si inenggidari boode ainambi — bi inenggidari boode bithe hôlambi hergen arambi / was tust du jeden Tag zu Hause? — ich lese täglich zu Hause Bücher und schreibe Schrift.

28) siz xïṭai ḥärp qalmaq ḥärp bilalamsïz mo — män qalmaq ḥärpī xṭai ḥärpī bilalmaidōmän yärlik ḥärpī manǧū härpi bilädōmän / si nikan hergen monggo hergen bahanambio — bi monggo hergen nikan hergen bahanarakô hoise hergen manju (hergen) bahanambi / verstehst du die chinesische Schrift und die mongolische Schrift? — die mongolische Schrift und die chinesische Schrift verstehe ich nicht, (aber) ich verstehe die mohammedanische Schrift und die Mandschuschrift.

29) siz manǧū ḥärp kimdin örgängän — män manǧū härpnī bizniṅg yärlik ustāddïn örgängän / si manju hergen weci tacihangge — bi manju hergen be meni hoise sefu ci tacihangge / von wem hast du die Mandschuschrift gelernt? — ich habe die Mandschuschrift von unserem mohammedanischen Lehrer gelernt.

30) siz xäṭṭ oqusaṅgïz näčük oquisïz — män här kündä oquγanïmnī xātïrïm γä yašalïp oquidōmän / bithe hôlaci adarame hôlambi — bi inenggidari hôlarangge be mujilen de ejeme hôlambi / wie liest du, wenn du Bücher liest? — ich lese, indem ich das, was ich täglich lese, mir im Sinne merke.

31) siz här kündä xäṭṭ körämsiz mo — män hämïšä xäṭṭ körädōmän / si inenggidari bithe tuwambio — bi daruhai bithe tuwambi / liest du täglich in Büchern — ich lese ständig in Büchern.

32) nimä xäṭṭ körïsiz — manǧū ḥärpnī äinäklaγan söz ni rōšänligän xäṭṭnī körädōmän / ai bithe tuwambi — manju hergen-i bulekuśehe hese-i getukelehe be tuwambi / in was für Büchern liest du? — ich lese die Erläuterungen der erleuchteten Kaiserlichen Erlasse in Mandschuschrift.

---

28. kitai, der bei den Mongolen und in der Steppe gebrauchte Name für die Chinesen, / qalmaq, Kalmüken, Westmongolen, ma. schreibt monggo, Mongolen.

32. äinäklaγan = ma. bulekuśehe, chin. 鑒 gespiegelt, klar gesehen.

Ikinĝi däptärä, Zweites Heft.

1) siz qarčïqa kötäralamsïz (qarčïγa kötüralamsïz) mọ — män qarčïqa kötäraldōmän / si giyahôn tukiyembio — bi giyahôn tukiyembi / jagst du mit Falken (hältst du e. F. hoch, auf der Hand oder Stange)? — ich jage mit Falken.

2) sizlär niṅg yärlik kišī nimä qatarlïq ōqat qïladō — biznin̆g xalq lar yär tārïp ōqat qïladōγan häm bar / sini hoise niyalma ai jergi banjimbi — meni ursei usin tarifi banjirengge inu bi / welcher Art Leben führt ihr Mohammedaner? — von uns gibt es (auch) Leute, die von der Beackerung des Feldes leben.

3) sōdägärčïlik qïlïp ōqat qïlïdïγan häm bar / maimaśame banjirengge inu bi / es gibt auch solche, die vom Handel leben.

4) tāγ niṅg yärïdä ōturup tōgä ʻui āt qoi öčkä qatarlïq ulāq bāqïp ōqat qïladōγan häm bar / alin-i bade temen ihan morin honin yamanhonin jergi ulha adulame banjirengge inu bi / im Gebirgsland gibt es auch solche, die davon leben, dass sie Tiere weiden wie Kamele, Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen.

5) sōdä qïldurγan (l. qïladōγan) puẓūl āčïp här qïsmï tuwar yäṅgzï dābū satïp ōqat qïlïdïγan häm bar / maimaśara puseli neifi hacingga suje (Lücke) boso udame banjirengge inu bi / es gibt auch solche, die davon leben, dass sie Kaufläden öffnen und aller Art Seide und Leinewand verkaufen.

6) bāγčä satïp ālïp mōgä satïp ōqat qïladōγan häm bar / yafan udame gaifi tubihe uncame banjirengge inu bi / es gibt auch solche, die einen Garten kaufen (pachten) und Früchte verkaufen und davon leben.

7) här kündä kirā iš qïlïp ōqat qïladōγan häm bar / inenggidari hôsun turibufi banjirengge inu bi / es gibt auch solche, die täglich ihre (Arbeits) Kraft vermieten und davon leben.

8) araba yurtlarγä kirā qïlïp ōqat qïladōγan häm bar / sejen · ba

---

1. qarčïγa = mo. harcagai, Falke.

3. Vom chin. 買賣 mai-mai, Handel = maimaśame.

4. yaman-honin (mo. imaġan, Ziege) = Ziegenschaf.

5. puzūl = mo. puseli, vom Chin. 舖子 pʻu-tze, Laden. Im Chin. sagt man 開門 ʻe. L. öffnen' = ein Geschäft haben. / tuwar, yängzi dabu = chin. 緞、絹、大布 tuan, küan-tze, ta-pu, Satin, billige Seide und Leinewand, ma. boso = mo. büse (byssos), Gewebe.

6. udame gaifi verbessert aus uncame g.

7. hôsun turimbi = chin. 賣力、租力。

bade turigen obufi banjirengge inu bi / es gibt auch solche, die davon leben, dass sie Karren nach allen Orten vermieten.

9) qoi kala ötürüp (öl-) göš satadōγani (satïdïγan) häm bar / honin ihan wafi yali uncangge inu bi / es gibt auch solche, die davon leben, dass sie Schafe und Rinder schlachten und das Fleisch verkaufen.

10) sizlärniŋ bū yärdä nimä qïsmï qatarlïq ašlïq tarïdō — biz bū yärdä gürünč buγdai arpa poručāq tarïq qōnāq xurma kändir kibäz qā'ūn (qōγun) xan-gua tārbūz qatarlïq uruq tarïdō / si ubade ai hacin-i jeku tarimbi — meni ubade bele maise orfa bohori fisihe ira ayan-malanggô kubun jancuhôn-hengke dungga-i jergi use tarimbi / was für Arten von Lebensmitteln baut ihr hier an? — bei uns hier säet man den Samen von Reis, Weizen, Gerste, Erbsen, Hirse, Rispenhirse, Sesam, Baumwolle, Süssmelonen und Wassermelonen.

11) siz bū yärdä nimä qïsmï kök tarïdō — (biznïŋ bū yärïdin) pïāz kürtä bä-čäi aqturp qatarlïq kök tarïdur / si ubade ai hacin-i sogi tarimbi — meni ubade lafu mursa-i jergi sogi tarimbi / was für Gemüse baut ihr hier? — wir bauen hier Gemüse wie Zwiebeln, Weisskohl und Rettich.

12) sizlärniŋ bū yärdä nimä mögä čïqadō — biznïŋ yärïdin čïlān üzüm alma örük ğügäm / sini ubaci ai hacin-i tubihe tucimbi — meni ubaci . . . tucimbi / was für Früchte kommen aus eurem Lande hier? — aus unserem Lande kommen Erdbeeren, Trauben, Äpfel und Pflaumen.

13) sizlärniŋ tāγnïŋ yärïdin nimä qatarlïq ilasun čïqadō — biznïŋ tāγnïŋ yärïdin buγā(h) tiki kïik tülkï .... čïqadō / si(ni) alin-i baci ai jergi gurgu tucimbi — meni alin-i baci bukô taki jeren dobihi gôlmahôn silun yarha niohe-i jergi gurgu tucimbi / was für Tiere kommen aus euren Gebirgsländern? — aus unseren Gebirgsländern kommen Tiere wie Hirsche, Wildpferde, Antilopen, Füchse, Hasen, Luchse, Panter und Wölfe.

14) sizlärniŋ bū yärdä altun kümüš mïs mataidōγan kan bar mọ — biz bū yärdä altun kümüš mïs mataidōγan (kan) yoq tāš kömür mataidōγan kan bar / sini ubade aisin menggun teišun sele wendere (nemu) bio — meni ubade aisin menggun teišun sele wendere (nemu) akô wehe yaha-i jergi wendere nemu bi / gibt es bei euch hier schmelzbare Metalle wie Gold, Silber, Kupfer, und Eisen? — bei uns hier

---

10. xan-gua = chin. 黃瓜 huang-kua, Gurke / kubun, Baumwolle, passt nicht her.

11. 'biznïŋ bū yärïdin' ist ergänzt. Hinter 'meni ubade' ist eine Lücke im Text / kürtä = küdä?

12. Hinter 'meni ubaci' ist wieder eine Lücke.

13. Hinter tülkï fehlen vier Wörter.

zulande gibt es keine schmelzbaren Metalle wie Gold, Silber und Kupfer, aber es gibt schmelzbare Erze wie Steinkohlen.

15) yärlik šähr niŋg qaisī tärapī da bar — yärlik šähr niŋg qīblä tärapī da bar / hoise hoton-i ya ergi de bi — hoise hoton-i wargi ergi de bi / bean welcher Seite der Mohammedanerstadt befinden sie sich? — sie finden sich im Westen der Mohammedanerstadt.

16) äralïγī qanča niŋg yärī bar — äralïγī ikī yüz mïrin zīädä niŋg miri bar / sandalabuhangge udu ba bi—sandalabuhangge juwe tanggô funcere ba bi / wieviel Meilen sind sie entfernt? — sie sind über zweihundert Meilen entfernt.

17) sizlär niŋg bū yärdä qanča šähr bar — bizniŋg bū yärdä bäš šähr bar / sini ubai udu pu bi — mini ubai sunja pu bi / wieviele Läden gibt es hier bei euch? — bei uns hier gibt es fünf Läden.

18) qarsi (qaisī) tärapī da bar — qīblä tärapī da bar / ya ergi de bi — wargi ergi de bi / an welcher Seite sind sie? — sie sind im Westen.

19) sizlärniŋg bū yärdä däryā suyī bar mo̧ — bizniŋg bū yärdä däryā suyī yoq hämäsī bulāq suyī nī ʿaqïzïp ašlïq tärīdō / sini ubade mederi muke bio — meni ubade mederi muke akô gemu śeri muke be eyeleme hungkereme jeku tarimbi / gibt es bei euch Seegewässer? — bei uns gibt es keine Seegewässer, man baut das Getreide, indem man Brunnenwasser hinleitet und bewässert.

20) sizlärniŋg bū yärdä yaz päṣlīsīdä tašqun suyī bar mo̧— bizniŋg bū yärdä yaz päṣlīsīdä taśqun suyī aqadō / sini ubade juwari forgon de niyamaśan muke eyembio — meni ubade juwari forgon de saliyan muke eyembi / fliesst bei euch hier in der Sommerszeit reichlich Wasser? — bei uns hier fliesst in der Sommerzeit nur mässig Wasser.

21) sizlärniŋg bū yärdä hayāsi qaidāq — biz bu yärdä qïš päṭli (päṣlī) sī dä nähāyät sōq üčün ūluγ qār yāγïp qaqšaq sōq boladō / sini ubai ābka antaka — meni ubai tuweri forgon de umesi śahôrun ofi amba nimanggi / wie ist bei euch hier das Wetter? — da es bei uns hier in der Winterzeit sehr kalt ist, gibt es grossen Schnee.

22) yaz päṣlīsī dä hagā ïsïγ üčün ūluγ yamγur lar yäγïp . . . / juwari forgon de amba halhôn ofi aga agara taka gobi gasan . . . / wenn es in der Sommerzeit sehr heiss ist, gibt es Regenfälle und zeitweise Wüstenkatastrophen (grosse Dürre) . . .

---

17. ma. pu — chin. 舖 Laden.

19. bulāq mo. Brunnen.

22. . . . hier bricht das ms. ab.

LITERATUR

Le Coq, A. v., *Ein chinesisch-türkischer Erlass* . . . O.Z. VIII 1919/20.

—, u. E. Schmitt, *Das Lī Kitābī*. O.Z.

Gabelentz, H. C. v. d., *Mandschu-Deutsches Wörterbuch*, Leipzig 1864.

Mayers, W. F., *The Chinese Government*, Shanghai 1878.

Moellendorf, P. G. v., *Essay on Manchu Literature*, Journ. C.B.R.A.S., XXIV, N.S. 1889-90.

Raquette, G., *Eastern Turki grammar*, MSOS 1913.

Hesei toktobuha sirame banjibuha tulergi goloi monggo Hoise aimam-i wang gung sai ulabun

皇朝藩屬輿地叢書、新疆要略

皇朝藩部要略、回部要略

欽定回疆列傳、欽定哈密回部總傳

欽定曾訂清文鑒

六部成語 ninggun jurgan-i toktoho gisun.

單清語 gargata manju gisun.

摺奏成語 wesimbure bithe icihiyara de baitalara toktoho gisun 1889.

公文成語 siden-i bithe icihiyara de baitalara toktoho gisun 1889.

大清一統志 Grosse Geographie des Chin. Reiches 1764.